

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

P. B. Die Gruppe der südwestlich von Tobiti gelegenen Gegend ober Goot-Snieln, welche füglich von England in Besitz...

Wien der eigenartigen Kunstschafferei: "Moderne Kunst in Westerbolschritten" (Wien W. 57. Verlag von Rich. Böhm) liegt jetzt die zweite Lieferung des III. Jahrganges vor.

* Die Pflicht der Herren und das Amalgamverfahren. Von Dr. A. Goldschmidt, Reichsberathungsmitglied a. D., ordentlichem Professor der Medizinwissenschaft an der Universität Berlin.

Die Allgemeine Deutsche Statordnung, bearbeitet von R. Wulle und angenommen von den Statordnungsstellen zu Altenburg, Leipzig und Dresden...

Gedichte von Frida Schanz.

Es giebt unter den Dichtern der Gegenwart keine, deren gesammelte Gedichte so wenig der Empfehlung bedürftig wie die von Frida Schanz. Zahlreiche anmutige Lieder, denen wir in den verschiedensten Journalen begegnen...

Die einzelnen Abtheilungen der Sammlung sind überschrieben: "Gewalten und Gestalten", "Wanderbilder", "Tagebuch", "Die Wälder", "Den Kindern", "Licht", "Ein Weihnachtsmärchen".

* Leipzig, Verlagsbuchhandlung von J. S. Weber, 1889.

Schanz hat weder die Gewalt noch die Schalkhaftigkeit ihrer Mutter... Sie verlor bei ihr einwärts das Anmuthige, Verliebte und Sanfte, andererseits das Wildartige vor.

Der Dichter ist, Mit ihm jedem Herzensdrang gegeben, ein freies Mitempfinden, welches, das der Natur der menschlichen Dinge und nach der Vermuthung dieses Dichters...

Nur hienuten will ich hier auf eine Reihe von Gedichten, in welchen das Persönliche mit voller Wärme und Kraft zu athmen scheint.

Und ob du auch mit festem Willen Vergehen nicht im Strom der Zeit, — ich weiß, ich weiß, wie du in Stillen den Tag erleidest, der dich befreit.

Und in welches innere Leben läßt uns das Gedicht "Träume" einen Blick werfen? So träumt nur, wer oft sein Brot mit Tränen aß.

Aber auch in einem solchen Leben hat das Verfühlende nicht gefehlt. Wie spricht das Gedicht "Einem Kinde" zum Herzen...

"Dah du nicht einsteiffest ohne meinen Kuß, mir ichien es eines Engels traute Gabe, der ich noch heut voll Ehrung denken muß, die ich dir nie vergesse, blonder Schatz."

Aber auch das Gedicht "Mit dir" ist sehr schön. "Wie so feil, mit dir, die ich über dich zu warten!"

In allen Lebenslagen aber haben Gefinnungen die Dichterin gestützt und gedeckt, wie sie einer der schönsten Sinnprüche ausgedrückt.

Schmerz dich in tiefer Brust Das harte Bist, Du mußt! So machst dich einig mit dem Schicksal, das dich will!

Aber auch mächtige Accorde vernahmen wir hier und da, wenn großer Beschäftiger aber ein großes Werkfeld das Herz der Dichterin bezaubert.

* "Kaiser Wilhelm I." ist unfehlbar. Von da ist nur noch ein Schritt bis zu: "In seinen Armen das Kind war ich."

Provinzial-Nachrichten.

Stettin, 17. Dez. Durch das Schullasten Gesetz ist hier ein eigenenthümliches Verhältniß geschaffen worden. Neben der Stadtschule giebt es auch eine über 150 Schöler zählende Seminar-Lehrerschule.

Pr. Velle, 17. Dez. Unser neuer Stadtmusikdirektor Hr. Velle gab gestern sein erstes mit Besatz aufgenommenes Concert im Stadthaus.

St. Hedwig, 17. Dez. In dieser Kirche gab gestern der blinde Orgelspieler Buchholz in Gemeinschaft mit einem hiesigen geschulten Quartett vor gewählter Zuhörerschaft ein Concert.

F e e .

Novelle von Doris Frein v. Spaettgen.

(Fortsetzung.)

"Aber aus dem Verlobungsbüchlein wird heute leider noch nichts," fuhr Frau Weise nach einer geruhten Weile mit wichtiger Miene fort. "Denn der Herr Baron ist bereits diesen Morgen gegen 4 Uhr abgereist."

"Darauf nickte Frau Weise, über ihre eigenen Worte äußerst betrieblig schmunzelnd, und stieg die Treppe hinan. "Gehen Sie nur bald hinein zu der glücklichen Braut, um ihr zu gratuliren!" rief sie noch einmal über die Schulter zurück.

Nur noch so lange bis Feodora das Schließen einer Thür hinter Frau Weise vernommen, blieb sie in ihrer apathischen Stellung. Dann aber sprang sie wild empor, während es in den blauen Augen heiß und trotzig aufblitzte.

Beinache gelendet starrte Feodora auf die schöne Cousine und fuhr wieder zurück. Trotz der frühen Stunde — es mochte kaum 8 Uhr sein — war die Comtesse bereits völlig angekleidet und mit ausgeputzter Toilette angethan.

"So komme doch herein, Feodora! Warum kuckst du? Ist ja sonst nicht so schüchtern, kleiner Schatz; sehe ich denn heute etwa anders aus als sonst — wie?" Schalkhafte Blide begleiteten diese heiteren Worte.

"Ja! — ist es wahr, daß du dich mit — mit Albrecht Arna — verlobt hast?" "Wahr?"

"Ein helles Lachen war die Antwort, und man hätte sehen können, wie dabei die schlante Gestalt Feodora von Werdens ein leichtes Zittern überfiel. "Wer zweifelt denn noch daran, wenn nicht etwa du, kleine Hühnerchen?"

"Wie! ich wollte diese überraschende, erstauete Neuigkeit wenigstens aus deinem eigenen Munde hören, Irma!" stotterte das unglückliche, junge Geschöpf, welches unter den brennenden Blicken der stolzen Frau sich nur mühsam zu einiger Fassung aufreißt, in höchster Verwirrung. "Ja, wußte ja nicht, daß —" sie fluchte abermals. — "Albrecht Arna habe dir vorher doch nie beiondere."

"Dennach mußst du uns wohl sehr genau beobachtet haben, Feodora?" unterdrückte sie die Comtesse in einem jetzt völlig veränderten, barren Tone, während ihre rechte Hand wie mechanisch nach einem auf dem Tische liegenden Briefe langte. "Natürlich hast du in deinem achtzehnjährigen Kinderkopfe dir einen Freier — einen Bräutigam ganz anders — vielleicht als einen süßlich schmachtenden Romantiker vorgestellt? Nein, mein Kind! Albrecht Arna ist kein Romantiker oder verliebter Schächer," sagte sie mit Nachdruck hinzu — "sondern ein Mann, der sich auch nicht einen Finger breit von seiner Würde verzieht — der genau weiß, was er will und thut, der die Rücksicht seiner nothwendig, ehrenfesten Grundzüge unabänderlich verfolgt!"

Ein Moment zuckte es ganz merklich über das Gesicht der kleinen Fee. Die jarten Wangen hatten sich dunkel geröthet, und der sonst so offene, treuberrige Blick der blauen Augen wandelte sich in einen Ausdruck von wildem Trotz und lebensschmerzhaftig-ärgellosem Zorn. Glattsch schnellte

der schlante Körper empor, und bereits öffneten sich die glühenden Lippen, als wollten sie rufen: Albrecht Arna ist ein verächtlicher Feigling! Nur ich kenne ihn in seiner wahren Gestalt — besser als ihr alle! Aber ihr — nur ihr habt ihn dazu gemacht! Oh, Irma, mit dem todteten, geheimen Zanderpfeil deines Wehens hast ihn behört — umfrüht, daß er vergesse konnte, was die süße Stimme des Herzens zu ihm geredet — daß er vergaß, was so mächtig und allgemalig in ihm sich geredet, was ihn hierher getrieben hat, bevor er in den Kampf zog!" — Allein die starke, prächtige Mißstimmung der schönen Cousine machte das junge Mädchen jäh verflümmen. Wie war es auch möglich, hier vor den Augen der Glückseligen die eigenen Gefühle — den eigenen Schmerz und die innerste Empörung preiszugeben? Nummergleich! Keiner sollte sehen, was in ihr vorging, und er, der es vielleicht errathen und entdecket hätte — er war ja fort!

"Nun, Feodora, warum antwortest du mir denn nicht?" begann die Comtesse von neuem, in einem Tone, wie nur jemand fragen kann, dem es graujameres Vergnügen bereitet, ein in tödtlicher Verlegenheit sich windendes, wehrloses Opfer zu quälen. "Du hast mir ja noch keinen Glückwunsch ausgesprochen, du böses Kind!"

Feodora preßte die Hände gegen die Bekme eines Stuhles und schweig. Irma dagegen bog sich jetzt ein wenig zu ihr herab und sagte, mit dem Finger drohend: "Gesehe nur ein, Fee, du selbst hast wohl für Albrecht gedankt — so ganz im Stillen, nach Art der Personals-fränkens — nicht? Und nun machst seine plötzliche Verlobung dich völlig verpeht?"

"Ja, weiß nicht, was du mit diesem Ausdruck bezeichnen willst, Irma," kam es dumpf über Feodora's Lippen. "Albrecht Arna ist ja so gut mein Vetter wie der deine, und als solchen habe ich ihn sehr gern gehabt und geachtet."

"Wirklich nichts weiter, Fee? Das glaube ich dir nicht, kleine Schaulpielerin." "Da wolle es heiß auf in Feodora's Brust. Dieser lauchende, aber doch tief verlegende Sarkasmus war genügend, um jeder inneren Erregung nun freien Lauf zu lassen. Daher erwiderte sie schnell:

"Onkel Alexander hatte mit ja auch bereits am Tage meiner Rückkehr nach Lössen nicht mißzuverstehende Andeutungen gemacht. Nur glaubte ich allerdings nicht, daß der Vetter sich so bald gegen die goldenen Fesseln würde ansetzen lassen — den Familienbestimmungen sich fügen würde," sagte sie bestiger hinzu. "Familienbestimmungen?" brausete Comtesse Dominika auf, indem sie mit heranzufordernden Blicken die Cousine von oben bis unten betrachtete. "Hör'n! So glaubst du wohl gar, wir schließen eine Conventione, weil auf beiden Seiten alle's



Inhaber: Adolph Heller, begründet 1780,
empfehlen seine für die jetzige Weihnachtszeit auf das Reichhaltigste angefertigten Lager in:

Teppichen
in
allen Größen
und
Qualitäten,
nur neueste Muster
in
großer Auswahl.

**Tisch-Decken,
Reise-Decken,
Schlaf-Decken,
Plaids**
in
allen Preislagen.

**Portièren-
und
Möbelstoffen**
in einfachen,
leichten, bis zu den
hoch elegantesten und
schwersten Stoffen.

Gummidecken
in allen Größen.
Gummischürzen
für Damen und Kinder.
Fussbänke
mit Wärmflaschen.

Linoleum,
abwaschbarer Parkettbelag,
Parquet und Teppich-
Belag,
amerikanischer Fußboden-
Belag.
Matten: „Eichenholz“ —
„Röpenid.“
Wachstuche.

Angorafellen,
woll. Liniern,
Sealants,
Cocos- und Manilla-
Fabrikaten,
Jute- und Zett-
Vorlagen.

Verlag der Pfeiferischen Buchhandlung in Halle a/S., Neuhäuser 3/4:

Drei Grafen von Heinslein.

Roman aus dem 15. Jahrhundert,
Von
August Hoffe.
Hef. gebd. 6 Mark.

Die Erzählung, dessen Stoff zum Teil den Städtechroniken von Halberstadt und Quedlinburg entlehnt ist, entrollt aus den Tagen des Mittelalters ein lebhaftes Bild von eigenhändiger Handlung. Besonders hier genannt die äußerst lebendige Erzählung durch die frische landschaftliche Szenerie. Hier den Grafen lieb hat, wird Hoffe's „Grafen von Heinslein“ mit doppelter Interesse lesen. Dieses Buch bietet eine erwünschte Weihnachtsgabe nicht nur für die Erwachsenen, sondern auch für die reifere Jugend.
Pfeiferische Buchhandlung in Halle a/S., Neuhäuser 3/4.

Das Leinen- u. Wäsche-Magazin von F. G. Demuth,

Halle a/S., Neuhäuser 3/4, empfiehlt
in größter Auswahl zu billigen Preisen praktische
Weihnachtsgeschenke:

- Haus-, Putz- und Kinderschürzen.
- Damen-, Herren- und Kinderwäsche.
- Bettwäsche und fertige Betten.
- Wollene Unterröcke und Jupons.
- Küchen-, Gesichts- und Parade-Handtücher.
- Tischtücher, Servietten und Gedecke in jeder Größe.
- Theegedecke in weiß und bunt.
- Tassen-, Teller-, Gläser-, Staub- und Wischtücher.
- Aschentücher in weiß und bunt, auch gestickt und geflickt.
- Wollene Schlafdecken in weiß und bunt.
- Plüsch-Keisendecken und Bettdecken.
- Bettzeuge weiß und bunt.
- Tricotagen jeder Art.

Oberhemden, Kragen, Manchetten und Cravatten,
Auswahlleistungen bereitwillig.



Nähmaschinen
in den bekannten, an
Seitungsfähigkeit und
Dauer unbefragten
Fabrikaten, für Familien
und Gewerbetreibende,
mit allen Neheiten,
Anoploch-
Apparat u. s. w.
versuchen.



**Waschmaschinen.
Wringmaschinen.
Neu!
Amerik. Fleisch-
hackemaschinen.**

Nähmaschinen
für
Kinder und junge Mädchen
4 bis 10 Mark.

Fahrräder
nur bessere Fabrikate für Knaben
und Erwachsene.

Reparaturen
werden in eigener Werkstatt
sorgfältig und sachkundig
ausgeführt bei



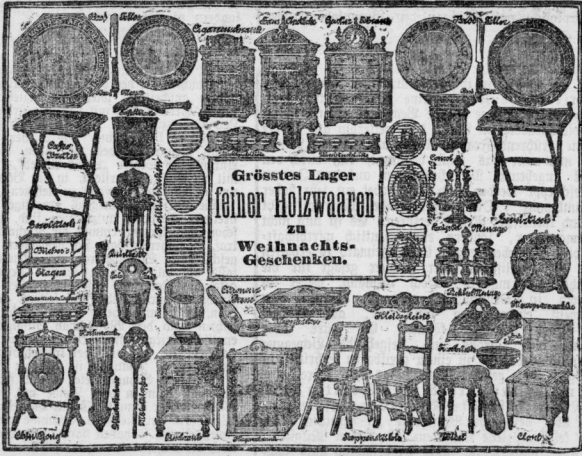
**Buttermaschinen,
Butterknetter,
Milchcentrifugen
oder
Separatoren**
mit Handbetrieb.

Otto Giseke, Gr. Steinstraße 67.

Heinrich Gundlach.

**Papier- und Schreibwaren.
Jugendchriften. Bilderbücher.
Schulornister und Taschen, wie sämtliche
Schulartikel.
Spiele und Beschäftigungsmittel
in großer Auswahl
zu billigsten Preisen.
Solider Bezug für Wiederverkäufer
und Einzeln.
Breitestraße 32.**

Hempelmann & Krause.



Größtes Lager
feiner Holzwaren
zu
Weihnachts-
Geschenken.

Aufrechtische, Fischtränke, Wringmaschinen, Wischerollen,
Waschmaschinen, Wirtschaftswagen, Eismaschinen,
Brennmaschinen, Landmaschinen, Werkzeugkasten.



**Nützlich!
Lehrreich!
Interessant!**

Als bestes, lehrreiches und gefahrloses Beschäftigungsmittel
für Knaben, empfehle meine kleinen
completten Druckereien.

Maschinen anderer Confection werden schnell und unter
Garantie umgearbeitet.
Schriften, Verzierungen, Farbe, bunt und schwarz,
Walzen etc. liefern billigst.

Ed. Abelman, Buchdruckerei
und Fabrik für Druckereibedarfs-Artikel,
Kleine Ulrichstraße 7.

**Was ist das praktischste und billigste Weihnachts-Geschenk?
Ein Paar warme Schuhe!**

Zu haben in allen Größen für Männer, Frauen und Kinder zu den „billigsten Preisen“
Dir. 1. Schmeerstraße Dir. 1.

Außerdem empfehle eine große Auswahl in
**Ballshuhen, Knaben-Stulpen-Stiefeln,
Damen-Leder-Stiefeln u. s. w.**
an den bekannt **billigen Preisen.**

Emil König
Dir. 1. Schmeerstraße Dir. 1.
NB. Umtausch nach dem Feste gern gestattet.